



Jahresbericht



2012

INHALTSVERZEICHNIS

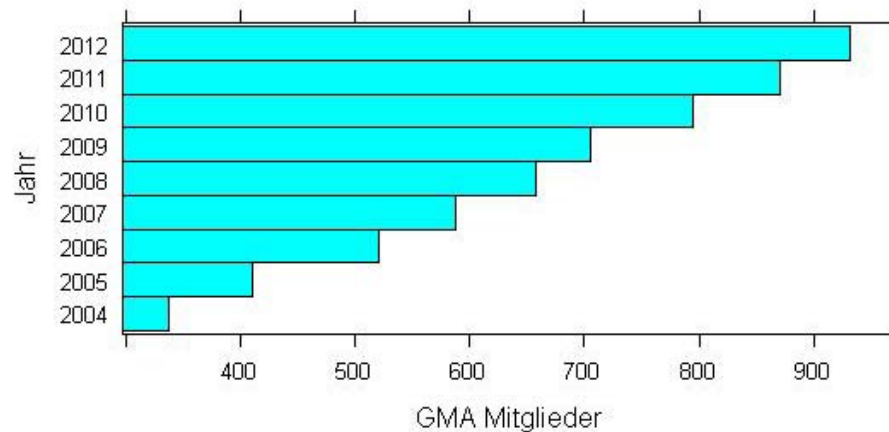
Kurzvorstellung	3-4
Der Vorstand, Geschäftsstelle, Redaktionsbüro	5-10
Die Ausschüsse	11-29
1. GMA-Ausschuss Akkreditierung und Zertifizierung	
2. GMA-Ausschuss Gender, Diversity & Karriere	
3. GMA-Ausschuss Interprofessionelle Ausbildung in den Gesundheitsberufen der Medizin, Pflege und Therapie	
4. GMA-Ausschuss Integrative Medizin und Pluralismus	
5. GMA-Ausschuss Junge Lehrende	
6. GMA-Ausschuss Kommunikation und soziale Kompetenzen	
7. GMA-Ausschuss Methodik der Ausbildungsforschung	
8. GMA-Ausschuss Neue Medien in der Medizinischen Ausbildung	
9. GMA-Ausschuss Notfallmedizin und Simulation	
10. GMA-Ausschuss Personal- und Organisationsentwicklung in der Lehre	
11. GMA-Ausschuss Praktische Fertigkeiten	
12. GMA-Ausschuss Primärversorgung	
13. GMA-Ausschuss Prüfungen	
14. GMA-Ausschuss Simulationspatienten	
15. GMA-Ausschuss Studierendenauswahl	
16. GMA-Ausschuss Studierende als Lehrende	
17. GMA-Ausschuss Tiermedizin	
18. GMA-Ausschuss Weiterbildung	
19. GMA-Ausschuss Weiterentwicklung des Medizinstudiums und der Ausbildungsordnungen	
20. GMA-Ausschuss Zahnmedizin	
Jahresberichte der Ausschüsse	29-39

Regionalgruppen	40-43
1. Erlangen	
2. Euro Maas-Rhein	
3. Heidelberg	
4. München	
5. Ruhr	
6. Tübingen	
Jahrestagungen	44-48
1. Aachen Rückblick 2012	
2. Graz Vorschau 2013	
Sonstiges	49
1. Facebook und Twitter	
2. Zukunft 2013 ff	
Zeitschrift für Medizinische Ausbildung (ZMA)	49
NKLM	50-51

KURZVORSTELLUNG

WER WIR SIND.

- ❖ Die Gesellschaft für Medizinische Ausbildung ist eine länderübergreifende, deutschsprachige Fachgesellschaft zur Professionalisierung und zum Studium der Ausbildung und Lehre in der Medizin und den Gesundheitsberufen.
- ❖ Sie wurde 1978 als (deutsche) Sektion der AMEE (Association for Medical Education in Europe) gegründet, der wir weiterhin eng verbunden sind.
- ❖ Zur Erfüllung unserer Aufgaben pflegen wir eine enge Zusammenarbeit mit
 - dem Medizinischen Fakultätentag (MFT)
 - der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)
 - der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland (bvmd) und ihren Schwesterorganisationen und
 - dem Studiengang „Master of Medical Education“ (MME)
 - und der Association for Medical Education in Europe (AMEE)
- ❖ Unsere Mitgliederzahlen wachsen dynamisch:



**WAS WIR
WOLLEN.**

- ❖ Die GMA will die Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung in der Medizin und den Gesundheitsberufen in Forschung, Lehre und Praxis fördern.
- ❖ Zur Verwirklichung dieses Zweckes dienen besondere Aktivitäten in folgenden Bereichen:
 - Ausbildungs- und Lehrforschung
 - Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung
 - Professionalisierung
 - Förderung des interprofessionellen Lehrens und Lernens
 - Zusammenarbeit mit anderen Fachgesellschaften im Gesundheitswesen
 - Verbesserung der politischen Rahmenbedingungen

**WAS WIR
TUN.**

- ❖ Wir geben die Medline-gelistete „GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung“ heraus (www.egms.de/de/journals/zma).
- ❖ Wir veranstalten wissenschaftliche Jahrestagungen mit jeweils mehreren Hundert Teilnehmern.
- ❖ Wir vergeben wissenschaftliche Preise für „junge Lehrende“ und „Studierende als Lehrende“.
- ❖ Wir unterhalten 20 aktive Ausschüsse, deren Ergebnisse in zahlreichen Fachpublikationen nachzulesen sind.
- ❖ Wir beteiligen uns an der Organisation internationaler Fachtagungen.
- ❖ Wir gestalten gemeinsam mit dem MFT die nationalen kompetenzbasierten Lernzielkataloge Medizin (NKLM) und Zahnmedizin (NKLZ)
- ❖ Wir beraten Politik, Verwaltung und Institutionen in Fragen der medizinischen Aus-, Fort- und Weiterbildung.
- ❖ Wir sind im World-Wide-Web zu finden unter: www.gesellschaft-medizinische-ausbildung.org

DER VORSTAND

Vorsitzender des Vorstandes:



Prof. Dr. med. Martin R. Fischer, MME

Klinikum der LMU München

Lehrstuhl für Didaktik und Ausbildungs-
forschung in der Medizin

Ziemenstraße 1

80336 München

fischer@gesellschaft-medizinische-ausbildung.org

Stell. Vorsitzender des Vorstandes:



Prof. Dr. Sigrid Harendza

Universitätsklinik Hamburg-Eppendorf

III. Medizinische Klinik

Arbeitsbereich Ausbildungsforschung

Martinstraße 52

20246 Hamburg

harendza@gesellschaft-medizinische-ausbildung.org

Schriftführer:



Dr. med. Thomas Shiozawa

Eberhard-Karls-Universität Tübingen

Anatomisches Institut

Elfriede-Aulhorn-Straße 8

72076 Tübingen

shiozawa@gesellschaft-medizinische-ausbildung.org

Schatzmeister:



Dr. med. Markus Gulich, MSc (medical education)

Universität Ulm

Institut für Allgemeinmedizin

Helmholtzstraße 20

89069 Ulm

gulich@gesellschaft-medizinische-ausbildung.org

Beisitzer aus dem Lehrkörper:



Prof. Dr. med. Matthias Siebeck, MME

Klinikum der LMU München

Chirurgische Klinik und Poliklinik – Innenstadt

Nussbaumstraße 20

80336 München

siebeck@gesellschaft-medizinische-ausbildung.org

Beisitzer aus der Studierendenschaft:



Anke Margit Meier

Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

Villa Garbrecht, Haus031

Martinstraße 21

20246 Hamburg

maier@gesellschaft-medizinische-ausbildung.org

Beisitzer aus der Zahnmedizin:



Prof. Dr. Rainer Haak, MME

Universitätsklinikum Leipzig AöR

Poliklinik für Zahnheilkunde und Parodontologie

Liebigstraße 10-14

04103 Leipzig

haak@gesellschaft-medizinische-ausbildung.org

Beisitzerin aus der Tiermedizin:



Dr. med. vet. Melanie Simon, MME

JLU Gießen

Fachbereiche Medizin & Veterinärmedizin

Diversitybeauftragte

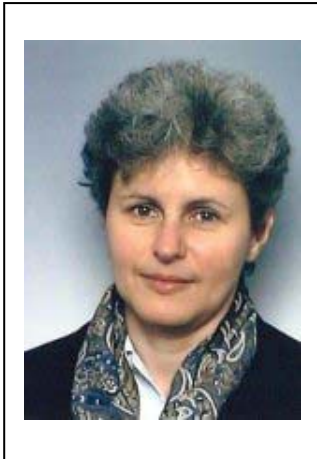
Projekt „Einstieg mit Erfolg“

Klinikstraße 32

35392 Gießen

simon@gesellschaft-medizinische-ausbildung.org

Beisitzerin aus Österreich:



Dr. med. Karen Pierer, MHPE

Medizinische Universität Innsbruck

Stabsstelle für Curriculumsentwicklung

sowie Prüfungsent- und -abwicklung

Speckbacherstraße 31-33

A-6020 Innsbruck

pierer@gesellschaft-medizinische-ausbildung.org

Beisitzer aus der Schweiz:



Dr. med. Christian Schirlo, MME (Bern)

Universität Zürich

Medizinische Fakultät

Studiendekanat, Stabsstellenleiter

Pestalozzistraße 3/5

CH-8091 Zürich

schirlo@gesellschaft-medizinische-ausbildung.org

Beiratsvorsitzender:



Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer, MME

Ruhr-Universität Bochum

Modellstudiengang Medizin

UHW 10/1013

Stiepeler Straße 129

44801 Bochum

schaefer@gesellschaft-medizinische-ausbildung.org

GESCHÄFTSSTELLE UND REDAKTIONSBÜRO DER ZMA



Beate Herrmannsdörfer

Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA)

Redaktionsbüro GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung (ZMA)

c/o Corscience GmbH & Co.KG

Henkestraße 91

91052 Erlangen

Tel.: +49 (0)9131/977986-555

Fax: +49 (0)9131/977986-449

kontakt@gesellschaft-medizinische-ausbildung.org

DIE AUSSCHÜSSE

Die Arbeit der GMA umfasst momentan 20 aktive Ausschüsse, diese werden Ihnen auf den nachfolgenden Seiten in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt. Manchen der Ausschüsse war es möglich einen Jahresbericht für das Jahr 2012 über die Aktivitäten zu erstellen. Diese Jahresberichte finden Sie im Anschluss an der Kurzvorstellung der Ausschüsse.

GMA-AUSSCHUSS AKKREDITIERUNG UND ZERTIFIZIERUNG



Vorsitzender des Ausschusses:

Prof. Dr. drs. drs. Jerome **Rotgans**
Universitätsklinikum Aachen
Klinik für ZPP
52057 Aachen
Tel.: +49 (0)241/8088-733 oder -110
Fax: +49 (0)241/8082-468
jrotgans@ukaachen.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- die Herausgabe von QM-bulletins
- das Projekt „Blueprint of the German Doctor“
- die Verfassung einer Handreichung zur Qualitätspflege
- das Projekt MedEd (als Ersatz für die AG „Netzwerk“ mit Besuchen von „kritischen Freunden“) zur souveränen Sicherung der Qualität der Medizinischen Lehre
- ggf. die Einwerbung von Drittmitteln für das Trainingsprojekt „UVR –University of Virtual Reality“ und den Einsatz eines/mehrerer GMA-Musterevaluationen zur Sicherung der Akkreditierungshoheit für die GMA zur Mitgliederaktivierung und –vernetzung

GMA-AUSSCHUSS GENDER, DIVERSITY & KARRIERE



Vorsitzende des Ausschusses:

Dr. med. vet. Melanie Simon, MME
JLU Gießen
Fachbereiche Medizin & Veterinärmedizin
Diversitybeauftragte, Projekt „Einstieg mit Erfolg“
Klinikstraße 32
35392 Gießen
melanie.e.simon@dekanat.med.uni-giessen.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrags:

- Sensibilisierung für Probleme der Geschlechtergerechtigkeit und Diversität in Karriereentwicklung und Lebensläufen von Medizinerinnen und Medizinern
- Sensibilisierung für Genderaspekte in Medizinischen Curricula.
- Sensibilisierung für das Potential von Diversität in Führungsebenen in der Medizin
- Entwicklung einer fairen akademischen Kommunikationskultur
- Organisation von Workshops zu den Themen:
 - Frauen führen anders! Geschlechtervielfalt in Führungsebenen in der Medizin
 - Frauen in Berufungsverhandlungen
- Gemeinsame Akquise von Gender und Diversity assoziierten Drittmitteln durch das entstehende Netzwerk
- Und andere

Jahresbericht siehe Seite 29-30

**GMA-AUSSCHUSS INTERPROFESSIONELLE AUSBILDUNG IN DEN GESUNDHEITSBERUFEN
DER MEDIZIN, PFLEGE UND THERAPIE**



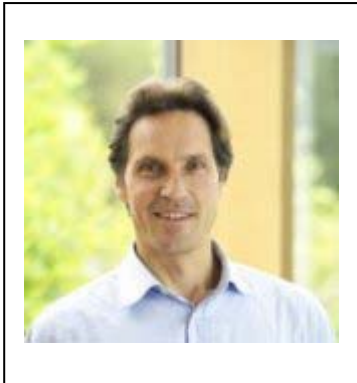
Vorsitzende des Ausschusses:

Prof. Dr. Ursula Walkenhorst
Hochschule für Gesundheit
Vizepräsidentin
Universitätsstraße 105
44789 Bochum
Tel.: +49 (0)234/77727-670
Fax: +49 (0)234/77727-101
ursula.walkenhorst@hs-gesundheit.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- Zusammenstellung und Diskussion nationaler und internationaler Konzepte und Ansätze zur interprofessionellen Zusammenarbeit
- Zusammenstellung und Diskussion von nationalen und internationalen Studien, die Aussagen zur Effektivität interprofessioneller Zusammenarbeit im Gesundheitswesen machen (Perspektive: Gesundheitsversorgung)
- Zusammenstellung von Hochschulcurricula, die die Entwicklung interprofessioneller Kompetenz als Zielsetzung haben (Perspektive: Hochschuldidaktik)
- Entwicklung von Empfehlungen zur möglichen weiteren strukturellen und inhaltlichen Vorgehensweise in dem Ausbau interprofessioneller und interdisziplinärer Ansätze in medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Studiengängen in Form eines Positionspapieres

GMA-AUSSCHUSS INTEGRATIVE MEDIZIN UND PLURALISMUS



Die Vorsitzenden:

Dr. med. Friedrich Edelhäuser
Integriertes Begleitstudium Anthroposophische Medizin
Universität Witten/Herdecke
Gerhard-Kienle-Weg 4
58313 Herdecke
Tel.: +49 (0)2330/62-3468
f.edelhaeuser@rhythmen.de



Dr. med. Christian Scheffer
Universität Witten/Herdecke
Fakultät für Gesundheit
Integriertes Begleitstudium
Anthroposophische Medizin
Alfred-Herrhausen-Straße 50
58448 Witten
Tel.: +49 (0)2330/629468
cscheffer@web.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- Vernetzung und Informationsaustausch zwischen den Lehrenden zur Integrativen Medizin; Etablierung gemeinsamer Foren für die Lehre (z.B. an GMA-Tagungen oder Kongressen zur Komplementärmedizin)
- Sammlung und Entwicklung von Lehrmaterial (Literatur, eLearning, Fallvorstellungen etc.)
- Kollegiale Beratung
- Austausch und Weiterentwicklung von Lehrangeboten zur Komplementärmedizin in Zusammenarbeit mit Studierenden

GMA-AUSSCHUSS JUNGE LEHRENDE



Vorsitzender des Ausschuss:

Dr. med. Sören Huwendiek, MME (Bern)
Universität Bern
Institut für Medizinische Lehre
Abteilung für Assessment und Evaluation AAE
Konsumstraße 13
CH-3010 Bern
Tel.: 41 (0)31 632 35 82
soeren.huwendiek@iml.unbe.ch

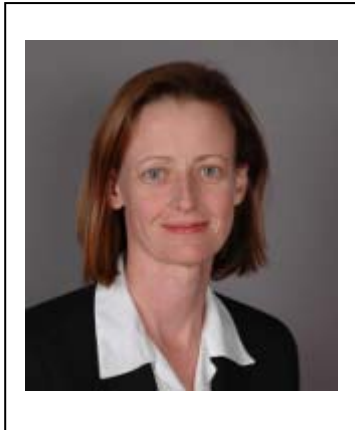
Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- Verbesserung der Ausbildungssituation der Jungen Lehrenden
 - Bedarfsanalyse
 - Verbesserte Information zu Ausbildungs- und Fördermöglichkeiten
 - Einrichtung spezieller Förder-, Partnerschafts- und Weiterbildungsprogramme innerhalb der GMA und in Kooperation mit der AMEE (Association for Medical Education in Europe)
 - Verbesserung der Kommunikation zwischen den Jungen und in der Lehre Etablierten
- Gemeinschaftliche Vertretung
 - Verbesserung der Kommunikation der Jüngeren untereinander (z.B. über Webforum)
 - Vertretung insbesondere der jüngeren Kollegen (von in Lehre engagierten Studenten über Assistenzärzte bis hin zu Habilitanden)
- Wertschätzung/ Status
 - Wertschätzung des Engagements durch Verleihung von Preisen für innovative Lehr-Projekte („Young Educator Award“)

Preise:

GMA-Preis für Junge Lehrende, 1 x jährlich verliehen, Preissumme € 1.000,00

GMA-AUSSCHUSS KOMMUNIKATIVE UND SOZIALE KOMPETENZEN



Vorsitzende des Ausschusses:

Dr. med. Claudia Kiessling, MPH
Klinikum der LMU München
Lehrstuhl für Didaktik und Ausbildungsforschung
in der Medizin
Ziemssenstraße 1
80336 München
Tel.: +49 (0)89/5160-7203
Fax: +49 (0)89/5160-7202
claudia.kiessling@med.uni-muenchen.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

→ Austausch von Informationen

- Austausch von Informationen über interessante Tagungen, Literatur, Austausch über Termine an einzelnen Fakultäten (z.B. Trainings, Durchführung von Prüfungen, Erstellen von videobasierten Unterrichts- und Prüfungsmaterialien).
- Austausch von Ausbildungszielen, Unterrichts- und Prüfungsmaterialien (letzteres v.a. im Rahmen von Forschungsprojekten).

→ Durchführung von jährlichen zweitägigen Workshops:

- Diskussion von Studienergebnissen, Prüfungsstationen, Checklisten, Global Ratings u.a.
- Diskussion zugrunde liegender Konzepte (was verstehen die Einzelnen unter patientenzentrierter Gesprächsführung, dem biopsychosozialen Modell etc.) und Ausbildungszielen bzw. Outcomes.
- Gemeinsames Beurteilen von video-aufgezeichneten Gesprächen mit unterschiedlichen Instrumenten als Grundlage der Diskussion von Gemeinsamkeiten und Unterschieden.
- Gemeinsame Erarbeitung von z. B. Ausbildungszielen, einem Längsschnittcurriculum "kommunikative und soziale Kompetenz" u.ä.

Jahresbericht siehe Seite 30-31

GMA-AUSSCHUSS METHODIK DER AUSBILDUNGSFORSCHUNG



Vorsitzende des Ausschusses:

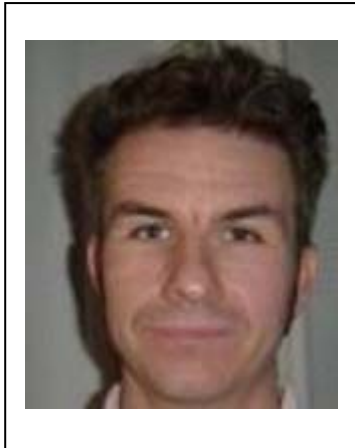
Dr. rer. nat. Katrin Schüttpelz-Brauns
Med. Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg
Geschäftsbereich Studium und Lehrentwicklung
Leitung AG Lehrforschung
Theodor-Kutzer-Ufer 1-3
68167 Mannheim
Tel.: +49 (0)621/383-9638
Fax: +49 (0)621/383-9733
katrin.schuettpelz-brauns@medma.uni-heidelberg.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- **BERATUNG:** Es soll ein interdisziplinäres Netzwerk geschaffen werden, dessen Mitglieder im Rahmen einer kollegialen Beratung gegenseitig von ihren unterschiedlichen Kompetenzen profitieren. Diese Kompetenzen können z.B. verschiedene methodische Gebiete, aber auch ganz praktische Erfahrung in der Durchführung von Studien oder in der Einwerbung von Fördermitteln beinhalten. Der Ausschuss unterstützt Mitglieder der GMA bei ihrer Studienplanung sachkompetent. Auf der Internetsektion des Ausschusses auf der Homepage der GMA <http://www.gesellschaft-medizinische-ausbildung.org> befinden sich weitere Informationen zu diesem Projekt.
- **QUALIFIZIERUNG:** Um die Ausbildungsforschung zu fördern, ist die Vermittlung von Forschungsmethoden erforderlich. In der Methodik der Ausbildungsforschung besteht ein deutlicher Unterschied zur biomedizinischen Forschung, da hier neben kausalanalytisch quantitativen Verfahren auch hermeneutisch qualitative Verfahren zur Anwendung kommen. Letztere sind aber für den Mediziner, der traditionell seine Forschungsqualifikation im biomedizinischen Sektor erwirbt, in der Regel fremd. Insofern besteht ein dringender Bedarf an Methodenlehre. Dies kann nur erfüllt werden durch didaktisch geeignete Maßnahmen. In Workshops sollen auch während der GMA-Tagungen Methoden der Ausbildungsforschung vermittelt werden.

Jahresbericht siehe Seite 31

GMA-AUSSCHUSS NEUE MEDIEN IN DER MEDIZINISCHEN AUSBILDUNG



Vorsitzender des Ausschusses:

Kai Sostmann
Charité - Universitätsmedizin Berlin
Dieter Scheffner Fachzentrum
Campus Virchow Klinikum Lehrgebäude
Westring 10, Forum 3
13353 Berlin
Tel.: +49 (0)30/450 666086
Fax: +49 (0)30/450 576 075
kai.sostmann@charite.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- Der Ausschuss hat den ständigen Auftrag die Einbindung der „Neuen Medien“ in die medizinischen Ausbildung durch seine Arbeit zu fördern. Für die Entwicklung der Hochschulmedizin sollen die Rahmenbedingungen für die pädagogische und technische Entwicklung virtueller Lehr- und Lernszenarien definiert werden. Für die Gewährleistung einer effizienzsteigernden und wettbewerbsfähigen Nutzbarkeit der Szenarien, sollen zusammen mit den wissenschaftlichen Fachgesellschaften und empfehlenden Bildungsorganisationen übergreifende Qualitätskriterien für den Einsatz der „Neuen Medien“ definiert werden und geeignete Evaluationsinstrumente bereit gestellt werden.
- Die Zusammenarbeit mit verwandten Fachgesellschaften, wie der AG CBT der GMDS und anderer soll durch gemeinsame Jahrestreffen intensiviert werden. Hier bestehen bereits intensive Kontakte zwischen den Vorsitzenden der Fachgesellschaften, die eine Bereitschaft zur Zusammenarbeit signalisiert haben. Der Ausschuss soll die Notwendigkeit der inhaltlichen Definition von Fortbildungsveranstaltungen (Virtuelle und Präsenz-Seminare und Arbeitstreffen für universitäre Mitarbeiter definieren und Vorschläge für deren Ausrichtung) an die Fachgesellschaften richten.

Jahresbericht siehe Seite 32

GMA-AUSSCHUSS NOTFALLMEDIZIN UND SIMULATION

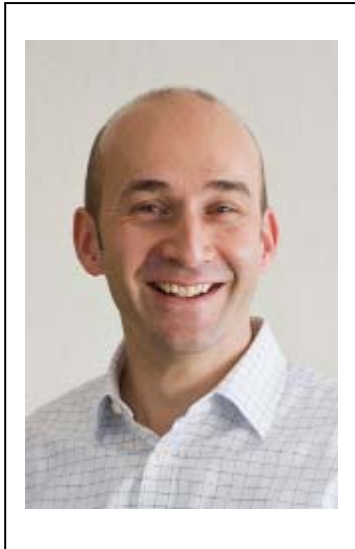


Vorsitzender des Ausschusses:

PD Dr. med. Stefan Beckers
RWTH Aachen
Universitätsklinikum Aachen
Klinik für Anästhesiologie
Pawelstraße 30
52074 Aachen
Tel.: +49 (0)241/80-89974
Fax: +49 (0)241/80-82304
sbeckers@ukaachen.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- Status-Quo-Erhebung notfallmedizinischer Ausbildung an deutschsprachigen Fakultäten
- Erstellung eines Kerncurriculums mit Definition ärztlicher Kernkompetenzen im Bereich der Notfallmedizin
- Erstellung eines Lernzielkataloges im Querschnittsbereich 8 – Notfallmedizin
- Erstellung einer Empfehlung zur Qualifizierung von Ausbildern in der notfallmedizinischen Ausbildung und der simulatorgestützten Lehre
- Etablierung eines Kommunikationsforums für Lehrende in der Notfallmedizin und Simulation
- Forschungsprojekte zur notfallmedizinischen bzw. simulatorgestützten Lehre
- Ausrichtung von Workshops (z.B. im Rahmen der Jahrestagung der GMA) zu den Themengebieten des Ausschusses



Vorsitzender des Ausschusses:

Dr. med. Götz Fabry
Albert-Ludwig-Universität Freiburg
Abteilung für Med. Psychologie und Soziologie
Rheinstraße 12
79104 Freiburg
Tel.: +49 (0)761/203-5512
Fax: +49 (0)761/203-5514
fabry@uni-freiburg.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- relevante wissenschaftliche Erkenntnisse zusammenzustellen, aufzubereiten und z.B. über die Homepage der GMA verfügbar zu machen;
- über neue Entwicklungen z.B. im Rahmen von Tagungen zu informieren;
- Informationen zu entsprechenden Fortbildungsangeboten zusammenzuführen und zugänglich zu machen;
- Lehrende hinsichtlich geeigneter Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen zu informieren und zu beraten;
- Empfehlungen zu erarbeiten, wie die Lehrenden sich medizindidaktisch qualifizieren können und wie dazu geeignete Maßnahmen an den Fakultäten entwickelt, umgesetzt und evaluiert werden können;
- Ansprechpartner für spezielle Fragen und Schwerpunkte dieses Themenbereichs zu vermitteln;
- Kriterien zu erarbeiten, die eine Bewertung und Wertschätzung von guter Lehre ermöglichen.

Jahresbericht siehe Seite 32-33

GMA-AUSSCHUSS PRAKTISCHE FERTIGKEITEN



1. Vorsitzender des Ausschusses:

Dr. med. Kai P. Schnabel, MME (Bern)
Universität Bern
Institut für Medizinische Lehre
Abteilung für Unterricht und Medien
Kosnumstraße 13
CH-3010 Bern
Tel.: +41 (0)31 632 2513
kai.schnabel@iml.unibe.ch



2. Vorsitzender des Ausschusses:

Dr. h.c. (Rus) Christoph Stosch, MME
Universität zu Köln, Medizinische Fakultät
Kölner Interprofessionelles Skills Labs und
Simulationszentrum (KISS)
Joseph-Stelzmann-Straße 20
50931 Köln
Tel.: +49 (0)211-478-3390
c.stosch@uni-koeln.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- Durchführung von Symposien an wechselnden Orten an vorhandenen Trainingszentren zur Vorortbesichtigung mit Beiträgen aller Teilnehmenden zum Austausch über die unterschiedlichen Methoden und Möglichkeiten der jeweiligen Einrichtungen
- Übersicht über die vorhandenen Trainingszentren geben und auf einer Homepage pflegen,
- Betreiben eines GMA-Diskussionsforums, welches schon läuft und momentan über die Universität zu Köln betrieben wird,

- Herausgabe von Empfehlungen zur Vermittlung praktischer Fertigkeiten im Medizinstudium,
- Beratung des Vorstands der GMA bei Fragen, die den Erwerb praktischer Fertigkeiten betreffen,
- Forschung zur Vermittlung praktischer Fertigkeiten im Medizinstudium voranzutreiben bzw. zu betreiben,
- Etablierung einer (creative commons basierten) Lernunterlagendatenbank (gemeinsame Lernunterlagen / gemeinsame Standards/ dazu empfohlene Simulationsmodelle, peer review, weitere Qualitätsmerkmale).

Jahresbericht siehe Seite 33-34

GMA-AUSSCHUSS PRIMÄRVERSORGUNG



Vorsitzender des Ausschusses:

Dr. med. Bert Huenges
Ruhr-Universität Bochum
Abteilung für Allgemeinmedizin
Universitätsstraße 150
44801 Bochum
Tel.: +49 (0)234/32-24842
Fax: +49 (0)234/32-14364
bert.huenges@rub.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- Ein Positionspapier zu erstellen, das auf möglichst fundierter Basis zusammenfasst, welche Kriterien zur Beschreibung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität von Lehre in der Primärversorgung anwendbar sind
- Begriffsklärungen im semantischen Umfeld von Lehre im Sektor von medizinischer Primärversorgung
- Den Ist-Zustand, unter dem Lehre im Primärversorgungssektor stattfindet als empirische Basis für weitere Maßnahmen zu erfassen
- Definition von Standards für die Ausbildung im Primärversorgenden Sektor zur Schaffung einer Basis zur vergleichenden Ausbildungsforschung
- Empfehlungen zu Kriterien als Grundlage für Qualifizierungs- und Akkreditierungsmaßnahmen zu formulieren

- Für Lehrpraxen geeignete Medizindidaktische Angebote zu sammeln und Interessierten zugänglich zu machen
- Methodenvergleich und Empfehlungen zur Ausbildungsforschung im primärversorgenden Bereich

Jahresbericht siehe Seite 36

GMA-AUSSCHUSS PRÜFUNGEN



Vorsitzende des Ausschusses:

PD Dr. med. Jana Jünger, MME-D
Universitätsklinikum Heidelberg
Medizinische Klinik (Innere II)
Abteilung für Allgemeine Klinische und
Psychosomatische Medizin
Im Neuenheimer Feld 410
69120 Heidelberg
Tel.: +49 (0)6221/56-8657
Fax: +49 (0)6221/56-1341
jana.juenger@med.uni-heidelberg.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- Informationsplattform mit Sammlung und -distribution von verfügbaren Informationen um Prüfungswesen über die GMA Webseite (WFME-Empfehlungen etc.) inkl. Diskussionsforum
- Leitlinienentwicklung für Prüfungskonzepte (Blueprints, Triangulation, Standard Setting, Abstimmung von Lehr- und Lernzielen auf Prüfungsziele, formative und summative Prüfungsinstrumente, Inhaltsentwicklung etc.)
- Prüfungsforschung Förderung und Austausch von Daten zur Validierung von Prüfungsinstrumenten und -methoden (u.a. OSCE, e-Assessment)
- Beratungsfunktion für Fakultäten, Coaching bei Projekten, Kooperation mit dem IMPP und dem IAWF, weitere internationale Kooperationen (EBMA)

Jahresbericht siehe Seite 35-36

GMA-AUSSCHUSS SIMULATIONS-PATIENTEN



Vorsitzende des Ausschusses:

Dr. phil Henrike Hölzer
Charite – Universitätsmedizin Berlin
Abteilung für Curriculumsorganisation
Charitéplatz 1
10117 Berlin
Tel.: +49 (0)30/450-576199
Fax: +49 (0)30/450-576952
henrike.hoelzer@charite.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- Einrichten einer Mailingliste für die mit SP tätigen Dozenten/Dozentinnen
- Regelmäßige gemeinsame Treffen und Fortbildungen
- Sammlung, Bereitstellung und Austausch von Trainings- und Unterrichtsmaterialien
- Erstellen einer allgemein zugänglichen Datenbank mit Fällen bzw. Rollen
- Formulieren einheitlicher Standards zu Rekrutierung, Schulung und Einsatz von SP in Unterricht und Prüfungen bzw. Erarbeitung von Empfehlungen
- Nationale Vernetzung
- Förderung der interdisziplinären, nationalen und internationalen Zusammenarbeit
- Generieren von gemeinsamen Forschungsprojekten mit einem entsprechend größeren SP-Pool
- Öffentlichkeitsarbeit und gegenseitige Unterstützung bei der Einwerbung von Drittmitteln

Jahresbericht siehe Seite 36-37

GMA-AUSSCHUSS STUDIERENDENAUSWAHL



Vorsitzender des Ausschusses:

Frank Seibert-Alves, BMedSci (London)
J.-W. Goethe Universität Frankfurt/Main
Fachbereich Medizin, Dekanat
Theodor-Stern-Kai 7
60590 Frankfurt/Main
Tel.: +49 (0)69/6301-7725
Fax: +49 (0)69/6301-4079
frank.seibert-alves@kgu.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- Wissenschaftliche Begleitung der Studierendenauswahl in der Medizin und Zahnmedizin
- Hilfestellungen für die Erstellung von Auswahlentscheidungen
- Unterstützung von Interessenten bei der Umsetzung und Entwicklung der verschiedenen Auswahlverfahren (z. B. Gespräche, Gesprächsvorleistungen) und deren Dokumentation
- Beratende Funktion bei der Neufassung von Zulassungsordnungen
- Bestandsaufnahme der z.Z. (auch international) verwendeten Auswahlverfahren
- Sammlung von Gerichtsurteilen zur Zulassung und Studierendenauswahl
- Widmung der Studierendenauswahl aus Nicht-EU-Ländern

GMA-AUSSCHUSS STUDIERENDE ALS LEHRENDE

Dieser Ausschuss wird zur Zeit umorganisiert und umstrukturiert.

GMA-AUSSCHUSS TIERMEDIZIN



Vorsitzende des Ausschusses:

Dr.. med. vet. Melanie Simon, MME
JLU Gießen
Fachbereiche Medizin & Veterinärmedizin
Diversitybeauftragte, Projekt „Einstieg mit Erfolg“
Klinikstraße 32
35392 Gießen
melanie.e.simon@dekanat.med.uni-giessen.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- Forum für Interessierte an der Tiermedizin über die Bundesgrenzen hinaus
- Auseinandersetzung mit neuen Lernformen (problemorientiertes Lernen, eLearning) und deren Evaluation für die Aus- und Fortbildung
- weitreichender Austausch über die Umsetzung der TAppO und das Lernangebot
- Gründung einer Sektion Tiermedizin innerhalb der GMA

GMA-AUSSCHUSS WEITERBILDUNG



Vorsitzender des Ausschusses:

PD Dr. med. Pascal O. Berberat
TU München, MedizinDidaktisches Centrum für
Ausbildungsforschung und Lehre
Ismaninger Straße 22
81675 München
Tel.: +49 (0)89/4140-4005
berberat@tum.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- Entwicklung von Leitlinien zur Erstellung kompetenzbasierter Curricula
- Unterstützung bei der Erstellung kompetenzbasierter Curricula auf verschiedenen Implementationsebenen (Fachgesellschaften & Weiterbildungskliniken)
- Partnerschaftliche Beratung der Ärztekammern
- Dissemination und Diskussion von Erfahrungen aus Pilotprojekten

Jahresbericht siehe Seite 37-39

**GMA-AUSSCHUSS WEITERENTWICKLUNG DES MEDIZINSTUDIUMS UND DER
AUSBILDUNGSORDNUNGEN**



Vorsitzender des Ausschusses:

Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer, MME
Ruhr-Universität Bochum, Medizinische Fakultät
Universitätsstraße 150
44780 Bochum
Tel.: +49 (0)234/322-4889
Fax: +49 (0)234/321-4250
thorsten.schaefer@rub.de

Zusammenfassung des Ausschuss-Auftrages:

- Was macht den Erfolg eines Studiengangs aus?
- Wie lässt sich der Erfolg messen?
- Kann man die "Erfolge" vergleichen?
- Erhoben und erarbeitet werden:
 - Ausbildungsziele und geeignete -Wege
 - Parameter zur Überprüfung der Zielerreichung
 - Umsetzung in geeignete Evaluationsverfahren

Jahresbericht siehe Seite 39

GMA-AUSSCHUSS ZAHNMEDIZIN



Vorsitzender des Ausschusses:

Prof. Dr. Rainer Haak, MME
Universitätsklinikum Leipzig AöR
Poliklinik für Zahnheilkunde und Parodontologie
Liebigstraße 10-14
04103 Leipzig
Tel.: +49 (0)341/97-21200
Fax: +49 (0)341/97-21219
haak@gesellschaft-medizinische-ausbildung.org

JAHRESBERICHTE DER AUSSCHÜSSE

in alphabetischer Ausschuss-Reihenfolge

GMA-AUSSCHUSS GENDER, DIVERSITY & KARRIERE

Zukünftige Schwerpunkte und Ziele des Ausschusses:

- ▶ **Schwerpunkt I:**
Lebensläufe und Karrieren in der Medizin und der Medizinischen Ausbildung
- ▶ **Schwerpunkt II:**
Genderdidaktik in Lehr- und Lernforschung
- ▶ **Schwerpunkt III:**
Bundesweite Vernetzung zum Methoden- und Wissenstransfer zu
Genderfragen in der Medizinischen Ausbildung
- ▶ **Praktische Ziele:**
Sensibilisierung für Probleme der Geschlechtergerechtigkeit und Diversität in
Karriereentwicklung und Lebensläufen von Medizinerinnen und Medizinern
 - Sensibilisierung für Genderaspekte in Medizinischen Curricula.
 - Sensibilisierung für das Potential von Diversität in Führungsebenen in der Medizin
 - Entwicklung einer fairen akademischen Kommunikationskultur
 - Organisation von Workshops zu den Themen:
 - Frauen führen anders! Geschlechtervielfalt in Führungsebenen in der Medizin.

- Frauen in Berufungsverhandlungen
- Gemeinsame Akquise von Gender und Diversity assoziierten Drittmitteln

Abgeschlossene Projekte:

Die Feminisierung in der Medizin und damit auch in der Medizinischen Ausbildung ist ein deutschlandweit politisches Thema. Gender & Diversity spielen aus diesem Grund eine zunehmende Rolle sowohl bei der Entwicklung von Lebensläufen und Karrierepfaden für Ärztinnen und Ärzte als für eine Gender-gerechte Didaktik. Der GMA Ausschuss für Gender und Diversity verfolgt deshalb ein Gender Mainstreaming für alle Bereiche der Medizin und der Medizinischen Ausbildung und soll dazu beitragen für die Geschlechtergerechtigkeit und die Diversity Dimensionen zu sensibilisieren. Vom 30.05.-31.05.2012 fand in Münster der Workshop "Integration geschlechtssensibler Aspekte in der medizinischen Lehre - Status Quo und Zukunftsperspektiven" statt.

GMA-AUSSCHUSS KOMMUNIKATIVE UND SOZIALE KOMPETENZEN

Förderung des Austauschs und der Zusammenarbeit von Interessierten besonders im deutschsprachigen Raum zu den Themenschwerpunkten

- Kompetenzentwicklung und Kompetenzmessung von kommunikativen und sozialen Kompetenzen
- Rahmenbedingungen einer gelungenen ärztlichen Gesprächsführung bzw. Arzt-Patienten-Beziehung, Teamarbeit und interprofessioneller Kommunikation
- Bedeutung von interkultureller Kompetenz für die Arzt-Patienten-Beziehung
- Professionelles Verhalten im ärztlichen Kontext
- Ethische Entscheidungskompetenz im ärztlichen Kontext
-

Der Ausschuss arbeitet interdisziplinär, d.h. es wird eine Integration von unterschiedlichen Fachdisziplinen angestrebt.

Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit:

- Austausch von Informationen über interessante Tagungen und Literatur
- Diskussion und Austausch von Lernzielen, didaktischen Konzepten und Unterrichtsmaterialien
- Gemeinsame Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien und Positionspapieren
- Förderung der Kooperation bei themenbezogenen Forschungsprojekten
- Organisation von jährlich stattfindenden zweitägigen Workshops

Aktuelle Projekte:

Organisation und Durchführung von zweitägigen Workshops

Die Workshops richten sich in erster Linie an Ausschuss-Mitglieder, sind aber auch offen für interessierte Lehrende und Studierende. Die Themen wechseln und werden von den Ausschussmitgliedern jeweils im Vorfeld festgelegt. Themen der Workshops waren bzw. sind:

- Entwicklung eines Lernzielkatalogs „Kommunikative und soziale Kompetenzen im Medizinstudium“ (Positionspapier der GMA, s. Ergebnisse des Ausschusses)
- Prüfung kommunikative und sozialer Kompetenzen

- Empfehlungen für ein Längsschnittcurriculum kommunikativer und sozialer Kompetenzen im Medizinstudium (Workshopbericht, s. Ergebnisse des Ausschusses)
- Medizinische Ausbildungsforschung im Bereich kommunikativer und sozialer Kompetenzen
- Soziale Kompetenzen im Medizinstudium
- Interprofessionelle Kommunikation, Patientenzentrierte Kommunikation, Umgang mit Tabus
- Train the Trainer, Interkulturalität in der Lehre, Weiterbildung
- Empathieforschung, Assessment, Weiterbildung
- Der Ausschuss bietet außerdem regelmäßig Workshops auf den GMA-Jahrestagungen an.

Abgeschlossene Projekte:

- ▶ Seit 2006 wurden sieben zweitägige Workshops durchgeführt. Ergebnisse des ersten und dritten Workshops wurden in drei Publikationen veröffentlicht. Zusätzlich wurden nicht publizierte Arbeitspapiere über den Verteiler des Ausschusses versandt.
- ▶ Seit 2005 wurde auf jeder GMA Jahrestagung in mindestens einem Workshop oder Vortrag die Arbeitsergebnisse des Ausschusses vorgestellt.

GMA-AUSSCHUSS METHODIK DER AUSBILDUNGSFORSCHUNG

Der Ausschuss besteht 2012 aus 24 Mitgliedern, wovon 10 sehr aktiv sind.

Das Angebot der kollegialen Beratung wird sehr wenig genutzt. Die Angaben auf der Internetseite des Ausschusses werden aktuell gehalten. Aufgrund der anderen Aktivitäten jedoch momentan nicht erweitert. Der Ausschuss hat 2012 wieder den Delphi-Workshop zusammen mit dem GMA-Ausschuss Akkreditierung und Zertifizierung angeboten. Weitere Workshops finden 2013 im Rahmen eines Symposiums statt.

Der Ausschuss bereitet eine Artikelserie zur Methodik der Ausbildungsforschung vor. Dazu wird in einem ersten Schritt ein Positionspapier erarbeitet, in dem die internationale und nationale Situation der medizinischen Ausbildungsforschung dargestellt wird. Für die nationale Situation werden systematisch Abstracts von GMA-Konferenzen und von Artikeln aus der *GMS Z Med Ausbild* nach einem vorgegebenen Schema beurteilt. Daraus sollen Lücken identifiziert werden, durch weitere Artikel in der *GMS Z Med Ausbild* aufgegriffen und gefüllt werden.

Im Mai 2013 findet ein Symposium zur Methodik der Ausbildungsforschung in Berlin statt. Es sollen theoretische Konzepte in Vorträgen von Bildungswissenschaftlern vorgestellt werden. Zusätzlich werden Workshops mit sehr vielen praktischen Anteilen angeboten, in denen sowohl qualitative als auch quantitative Methoden vorgestellt und geübt werden. Zum Abschluss sollen Beispiele aus der medizinischen Ausbildungsforschung vorgestellt werden, die Theorie und Forschungsmethoden optimal verzahnen.

GMA-AUSSCHUSS NEUE MEDIEN IN DER MEDIZINISCHEN AUSBILDUNG

1. Gemeinsame Durchführung der AG CBT und des GMA Ausschusses Neue Medien am CeLTech 2012
2. Durchführung der Ausschusssitzung auf der GMA-Tagung 27.09.2012
 - a. Durchführung als Mini-Workshop mit dem Ziel Anpassung des Namens → vertagt.
 - b. Zusammenführung mit AG CBT zu gemeinsamer Arbeitsgruppe, Bericht des Vorsitzenden.
 - c. Planung weiterer Aktivitäten der gemeinsamen Arbeitsgruppe.
 - d. Planung gemeinsamer Workshop AG CBT (jetzt TELL) und Ausschuss Neue Medien neues Konzept der gemeinsamen Ausschussarbeit.
 - e. Ideen Entwicklung einer gemeinsamen Plattform
 - f. Wunsch der Erstellung eines zentralen Emailverteilers und Darstellung der Kompetenzen einzelner Fakultäten im Bereich Neue Medien.
2. Planung und Durchführung eines fakultätsweiten Survey zum Stand von e-Learning an deutschen Fakultäten
 - a. Befindet sich in 2. Erstellungsrunde, präliminärer Durchlauf in 2012, für 2013 Einbezug aller DACH Fakultäten bis Ende 08.2013.

Bei Bedarf Bereitstellung der PPT der Ausschuss-Sitzung mit den Zielen und Inhalten der Ausschuss-Sitzung 27.09.2012

GMA-AUSSCHUSS PERSONAL- UND ORGANISATIONSENTWICKLUNG IN DER LEHRE

Aktuelle Projekte:

1. Empfehlungen zur Anerkennung von medizindidaktischen Qualifizierungsmaßnahmen (2009 – 2011):

Nachdem in Baden-Württemberg bereits seit mehreren Jahren ein systematisches Angebot medizindidaktischer Qualifizierungsmaßnahmen etabliert ist, das mit einem ministeriellen Zertifikat zur medizindidaktischen Qualifikation abgeschlossen werden kann, wird in anderen Bundesländern ähnliches etabliert oder geplant. Daher stellt sich die Frage, welche Qualitätskriterien erfüllt sein müssen, damit medizindidaktische Angebote (Seminare, Kurse, Workshops, etc.) im Rahmen solcher Zertifikate anerkannt werden können. Der Ausschuss erarbeitet Empfehlungen zu solchen Kriterien sowie Vorschläge zu Umfang und Inhalt von Teilnahmebescheinigungen, um eine Anerkennung zu ermöglichen bzw. formal zu erleichtern.

2. Bewertung von individuellen Leistungen in der Lehre (2010 – 2013):

International wird zunehmend diskutiert, wie individuelle Lehrleistungen analog zu Forschungsleistungen dokumentiert und bewertet werden können (z.B. durch ein Educational (Lehr-)Portfolio). Der Ausschuss wird dazu zunächst eine Bestandsaufnahme erarbeiten, um Beispiele für solche Instrumente (auch aus nicht-medizinischen Bereichen) und die damit gemachten Erfahrungen zu dokumentieren. Im Anschluss daran sollen Empfehlungen erarbeitet werden, wie Lehrleistungen dokumentiert und bewertet werden können.

3. Bewertung von institutionellen Lehrleistungen (2010 – 2013):

Auch auf institutioneller Ebene werden Lehrleistungen vielerorts bereits dokumentiert und bewertet. Kriterien, die dabei zum Einsatz kommen sind etwa die Leistungen in den staatlichen Examina aber auch qualitative Indikatoren, z.B. studentische Evaluation. Der Ausschuss wird auch dazu eine Bestandsaufnahme erarbeiten, um die Eignung verschiedener möglicher Kriterien für eine solche Bewertung zu prüfen. Auf der Basis dieser Informationen sollen Empfehlungen für die Fakultäten erarbeitet werden.

4. Erarbeiten von Kompetenzdefinitionen für Lehrende (2011 – 2013):

Im Kontext der Diskussion um die Kompetenzorientierung in der Ärztlichen Ausbildung wird es auch zunehmend wichtig, auch über die erforderlichen Kompetenzen von Lehrende in diesem Bereich nachzudenken. Dies ist auch im Hinblick auf entsprechende Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen wichtig. Vor dem Hintergrund der internationalen Diskussion zu diesem Thema erarbeitet der Ausschuss Kompetenzdefinitionen für Lehrende in der Medizin.

Abgeschlossene Projekte/Ergebnisse des Ausschusses:

Empfehlungen zu Inhalten, Gestaltung, Umsetzung und Evaluation von medizindidaktischen Qualifizierungsmaßnahmen (2005 – 2009): Ausgehend von den politischen und universitären Anforderungen hat der Ausschuss eine Reihe von Positionspapieren erarbeitet, die auf der GMA-Homepage verfügbar sind.

Ankündigungen und Aktuelles:

- ▶ Der Ausschuss trifft sich einmal jährlich während der GMA-Tagung, weitere Treffen werden nach Bedarf arrangiert. An Mitarbeit Interessierte sind jederzeit herzlich im Ausschuss willkommen!
- ▶ Am 1. Und 2. März 2013 wird in München ein Workshop des Ausschusses stattfinden, bei dem einerseits zu den Kompetenzdefinitionen für Lehrende und zum anderen zu lehrförderlichen Rahmenbedingungen an den Fakultäten gearbeitet werden soll. Nähere Informationen finden sie hier auf der Homepage des Ausschusses unter „Workshops“.

GMA-AUSSCHUSS PRAKTISCHE FERTIGKEITEN

Für den Zeitraum Oktober 2011 bis September 2012 kann der Ausschuss die folgenden Aktivitäten berichten:

- ▶ Publikation des Konsensusstatements „Praktische Fertigkeiten im Medizinstudium“ als Positionspapier des Ausschusses am 15.11.2011 (Schnabel K, Boldt PD, Breuer G, Fichtner A, Karsten G, Kujumdsev S, Schmidts M, Stosch C. A Consensus Statement on Practical Skills in Medical School – a position paper by the GMA Committee on Practical Skills. GMS Z Med Ausbild. 2011;28(4):Doc58. DOI: 10.3205/zma000770 URN: urn:nbn:de:0183-zma0007706)
- ▶ Siebte Frühjahrstagung der Skills Labs in der D-A-CH-Region am 23.-24.03.2012 in Marburg (MARburger Interdisziplinäres Skills Lab: MARIS) mit über 200 Teilnehmenden (Kurzbericht unter <http://www.uni-marburg.de/fb20/maris/sls2012>). Die nächste Tagung wird 2013 unter der Überschrift „Evidenz in der Vermittlung praktischer Fertigkeiten“ in Göttingen stattfinden
- ▶ Die Erstellung eines ILIAS-basierten Simulatornetzwerks (<http://simnet.charite.de/ilias/>) ist passwortgeschützt eingerichtet worden. Es wurde eine Entwicklertagung in Bern (12.2011)

durchgeführt, welche insbesondere an den technischen Voraussetzungen (Anpassungen von ILIAS über einen Feature-Request) getüfelt hat um die Bewertungen der Modelle vornehmen zu können. Erste Simulatoren sind eingetragen worden, erste Skills-Labs haben sich angemeldet. Die breite Distribution steht noch aus. Alexander Damanakis leitet das Projekt.

- ▶ Fertigstellung des AP 14 „Klinisch-Praktische Fertigkeiten“ des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs NKLM im August 2012 mit Unterstützung des Ausschusses.
- ▶ Zwei Tagungen des Ausschusses auf der GMA-Tagung 2011 in München sowie auf der Frühjahrstagung in Marburg 2012. Der Ausschuss wird jetzt von Kai Schnabel und Christoph Stosch gemeinsam geleitet.

GMA-AUSSCHUSS PRIMÄRVERSORGUNG

- ▶ **Vorsitz:**
Der Vorsitz hat in der Sitzung anlässlich der letzten GMA-Tagung in München gewechselt. Den Vorsitz übernimmt Dr. Bert Huenges (Allgemeinmediziner aus Bochum), den Posten des Stellvertreters Dr. Folkert Fehr (Pädiater aus Heidelberg)
- ▶ **Positionspapier des Ausschusses**
Markus Gulich hat ein Positionspapier des Ausschusses entworfen, in welchem die Zielsetzung und Aufgaben des Ausschusses festgelegt werden.
Das Positionspapier wurde in der Sitzung am 29.9.2012 verabschiedet.
- ▶ **Standards für Lehrpraxen:**
Die Bestandsaufnahme der Standards für Lehrpraxen in der Bundesrepublik wurde zusammengefasst, publiziert und auf im Rahmen von Tagungen von GHA, DEGAM und GMA vorgestellt und diskutiert.
Angesichts der Aufwertung des PJ Allgemeinmedizin ist ein Positionspapier für bundeseinheitliche Mindeststandards von Lehrpraxen für Hospitationen, Blockpraktika und praktisches Jahr in Zusammenarbeit mit DEGAM, DGAAP und GHA in Arbeit; es soll gemeinsam erstellt und von den jeweiligen Vorständen verabschiedet werden.
Die Standards beinhalten didaktische Qualifikationen, Standortfaktoren und Qualifikationskriterien der Ärzte sowie Verfahren zur Prozessqualität / Evaluation.
- ▶ **Medizindidaktische Angebote für Niedergelassene Lehrärzte**
Eine Sammlung von medizindidaktischen Angeboten, die sich besonders für niedergelassene Ärzte anbieten wurde begonnen und soll weiter ausgebaut werden.
Hintergrund ist die zu erwartende höhere Nachfrage an medizindidaktischen Angeboten, die sich für niedergelassene Kollegen eignen und spezielle Fragen des Studentenunterrichtes in der Praxis fokussieren. Dem können nicht alle Standorte nachkommen. Das Angebot muss erweitert werden.
Die Zusammenarbeit **Ausschuss Medizindidaktik** wäre wünschenswert – insbesondere um niedergelassenen Lehrärzten neben umfangreichen medizindidaktischen Qualifizierungskursen auch niederschwellig zugängliche, spezifisch geeignete Fortbildungsveranstaltungen zu Praxisrelevanten Fragestellungen bekannt zu geben.
Angedacht ist die Erstellung zentraler Lehrmodule für die Bereiche
 - (1) Unterrichten in der Lehrpraxis (Hospitation / Blockpraktikum)
 - (2) Unterrichten im praktischen Jahr
 - (3) Prüfen in der Lehrpraxis und
 - (4) Feedback.
 Diese sollen durch standortspezifische Informationen ergänzt werden.
- ▶ **Empfehlungen für die Famulatur im Hausärztlichen Bereich**
Bezüglich der im Rahmen der Neuerung der Approbationsordnung beschlossene Pflichtfamulatur im hausärztlichen Bereich wurde eine Stellungnahme formuliert, in der Chancen und Gefahren der Pflichtfamulatur aufgezeigt und notwendige Begleitmaßnahmen beschrieben werden.

GMA-AUSSCHUSS PRÜFUNGEN

Aktuelle Projekte:

Überarbeitung der Leitlinie für Fakultäts-interne Leistungsnachweise während des Medizinstudiums: Ein Positionspapier des GMA Ausschusses Prüfungen und des Kompetenzzentrums Prüfungen Baden-Württemberg

Im Jahr 2008 wurden vom Ausschuss Prüfungen gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum für Prüfungen in der Medizin (Heidelberg) Leitlinien für Fakultäts-interne Leistungsnachweise veröffentlicht (s 1.1.2.2). Ziel des aktuellen Projekts ist deren Überarbeitung und Weiterentwicklung unter Berücksichtigung der Erfahrungen bei ihrer Umsetzung an den medizinischen Fakultäten. Im Rahmen der „International Conference in competency-based Assessment“ in Heidelberg am 04.07.2012 wurden von den Ausschussmitgliedern erste Verbesserungsvorschläge entworfen und in einer weiteren Sitzung am 27.09.2012 bei der Jahrestagung der GMA in Aachen die Themenbereiche 1-4 der Leitlinien eingehend diskutiert und Verbesserungen erarbeitet. Die Behandlung der Themenbereiche 5-7 soll beim nächsten Treffen des Ausschusses erfolgen. Geplant ist die Erstellung einer aktualisierten Version der Leitlinien für das Jahr 2014.

Abgeschlossene Projekte:

Veröffentlichung der „Leitlinie für Fakultäts-interne Leistungsnachweise während des Medizinstudiums: Ein Positionspapier des GMA Ausschusses Prüfungen und des Kompetenzzentrums Prüfungen Baden-Württemberg“

Die auf Grund der Änderung der ÄAppO im Jahr 2002 erforderliche Durchführung benoteter Prüfungen im klinischen Abschnitt des Studiums machte das Fehlen von Standards für qualitativ hochwertige Prüfungen an den medizinischen Fakultäten deutlich. Aufbauend auf einer vom Kompetenzzentrum für Prüfungen in der Medizin konzipierten Erstversion wurde vom Ausschuss Prüfungen die Aufgabe der Erstellung konsentierter Leitlinien für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Prüfungen übernommen. Nach eingehender Vorbereitung wurde im Januar 2007 eine erste Version in einem öffentlichen Internetforum der LMU München öffentlich zur Diskussion gestellt und parallel hierzu an den medizinischen Fakultäten der LMU München und Heidelberg deren Praktikabilität geprüft. Nach abschließenden Verbesserungen wurden die Leitlinien im Jahr 2008 publiziert [1].

[1] Fischer MR. Leitlinie für Fakultäts-interne Leistungsnachweise während des Medizinstudiums: Ein Positionspapier des GMA-Ausschusses Prüfungen und des Kompetenzzentrums Prüfungen Baden-Württemberg. GMS Z Med Ausbild. 2008;25(1):Doc74

Ergebnisse des Ausschusses:

Die Entwicklung der Leitlinien für Fakultäts-interne Leistungsnachweise [1] hat zu mehreren Untersuchungen zur Qualität der an den medizinischen Fakultäten verwendeten Prüfungen Anlass gegeben [2-6]. Aus diesen kann die Folgerung gezogen werden, dass sich die Qualität der Prüfungen in den letzten Jahren bedeutend verbessert hat, dennoch aber an einer Reihe von Universitäten oder bei einzelnen Fächern erhebliche Anstrengungen zur Verbesserung der Prüfungskultur erforderlich sind. Prüfungen werden mittlerweile anerkannt nicht mehr nur als „notwendiges Übel“ angesehen,

sondern als integraler Bestandteil des Curriculums, die das Lernverhalten steuern und im Sinn eines „constructive alignment“ mit den Lehrzielen und -methoden verknüpft sind.

[2] Boeder N, Holzer M, Schelling J. Die Umsetzung der Leitlinien für Fakultäts-interne Leistungsnachweise am Lehrbereich Allgemeinedizin der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München: "MC 2.0" mit dem IMSm – die Prüfung im Wandel. GMS Z Med Ausbildung. 2012;29(3):Doc42.

[3] Fischer MR, Holzer M, Jünger J. Prüfungen an den medizinischen Fakultäten - Qualität, Verantwortung und Perspektiven. GMS Z Med Ausbildung. 2010;27(5):Doc66.

[4] Jünger J, Möltner A, Lammerding-Köppel M, Rau T, Obertacke U, Biller S, Narciß E. Durchführung der universitären Prüfungen im klinischen Abschnitt des Medizinstudiums nach den Leitlinien des GMA-Ausschusses Prüfungen: Eine Bestandsaufnahme der medizinischen Fakultäten in Baden-Württemberg. GMS Z Med Ausbildung. 2010;27(4):Doc57.

[5] Möltner A, Duelli R, Resch F, Schultz JH, Jünger J. Fakultätsinterne Prüfungen an den deutschen medizinischen Fakultäten. GMS Z Med Ausbildung. 2010;27(3):Doc44

[6] Reindl M, Holzer M, Fischer MR. Durchführung der Prüfungen nach den Leitlinien des GMA-Ausschusses Prüfungen: Eine Bestandsaufnahme aus Bayern. GMS Z Med Ausbildung. 2010;27(4):Doc56.

Ankündigungen und Aktuelles:

Treffen im September in Graz

Der Ausschuss Prüfungen der GMA wird sich am 23. – 26. September anlässlich der Jahrestagung der GMA in Graz treffen.

Neben der Bearbeitung der Themenbereiche 5-7 der Leitlinien zu deren Aktualisierung sollen insbesondere die Konsequenzen aus der Erstellung des Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalogs Medizin (NKLM) auf Prüfungen thematisiert werden. Hier stehen die Fakultäten vor der Aufgabe, adäquate kompetenzorientierte Prüfungsinhalte und -formate zu entwickeln und einzusetzen. Unterstützung kann den Fakultäten durch den strukturierten Austausch von Erfahrungen und Best-Practice-Beispielen gewährt werden.

GMA-AUSSCHUSS SIMULATIONS-PATIENTEN

Die Ziele des Ausschusses sind die Vernetzung der Personen, die im deutschsprachigen Raum mit Simulationspatienten in der medizinischen Ausbildung arbeiten, die Methode weiter zu etablieren und publik zu machen und Qualitätsstandards zu weiter zu entwickeln bzw. einzuführen.

Auf der Jahrestagung in München wurde ein Doppelworkshop zu den Themen

- Standards zur Auswahl von SP
- Validierung von Performance und Feedback

angeboten. Daraus sind Kriterienlisten entstanden, die einerseits bereits zu weiterführenden Arbeiten beigetragen haben (Pirkel, Kujumdshiev...) und andererseits weiter ausgearbeitet bzw. validiert werden sollen. Daher wird ein Aufbauworkshop auf der GMA Jahrestagung 2012 zum Thema

„Qualitätssicherung: Entwicklung eines standardisierten Instruments zur Messung der Qualität von SP-Feedback und Erstellung eines Anforderungsprofils für Simulationspatienten“ angeboten.

Es gibt 18 aktive Mitglieder und regelmäßige Anfragen – auch über die Mailingliste auf der gegenwärtig 55 Teilnehmer aufgelistet sind. Seit Gründung des Ausschusses gab es nicht nur personelle und inhaltliche Überschneidungen zu anderen Ausschüssen, insbesondere „soziale und kommunikative Kompetenzen“ und „praktische Fertigkeiten“, sondern auch immer wieder Kooperationen. Für das nächste Jahr hat sich der Ausschuss „Simulationspatienten“ vorgenommen, die Zusammenarbeit stärker zu formalisieren und im Rahmen des Skills Lab Symposiums in Göttingen einen Pre-Conference-Workshop speziell zum Thema „Fertigkeiten und Simulationspatienten“ anzubieten und dazu einen internationalen Gast einzuladen.

Insgesamt wurde auf der letzten Ausschusssitzung der Wunsch geäußert, mehr von der Arbeit der anderen Ausschüsse mit zu bekommen. Insbesondere von den beiden Ausschüssen „praktische Fertigkeiten“ und den „soziale und kommunikative Kompetenzen“. Aber auch von den Ausschüssen „Neue Medien und Simulation“ sowie „Interprofessionelle Ausbildung in den Gesundheitsberufen“. Angedacht wurde ein Gruppenpuzzle.

GMA-AUSSCHUSS WEITERBILDUNG

Allgemeiner Auftrag des Ausschusses

Der Ausschuss stellt eine Plattform zum Erfahrungsaustausch über die medizinische Weiterbildung in Deutschland zur Verfügung. Dabei soll in einem Expertennetzwerk die derzeitige Situation der medizinischen Weiterbildung analysiert sowie Strategien zur Verbesserung der Weiterbildung für die Zukunft erarbeitet werden. Der Ausschuss versteht sich als „Think Tank“ für kreative Lösungswege unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes. Er soll Initiator von Studien sein, neue Denkanstöße geben und „Best Practice“-Beispiele vorstellen.

Spezifische Ziele 2012 - 2014

Förderung einer kompetenzbasierten Weiterbildung durch:

- Entwicklung von Leitlinien zur Erstellung kompetenzbasierter Curricula
- Unterstützung bei der Erstellung kompetenzbasierter Curricula auf verschiedenen Implementationsebenen (Fachgesellschaften & Weiterbildungskliniken)
- Partnerschaftliche Beratung der Ärztekammern
- Dissemination und Diskussion von Erfahrungen aus Pilotprojekten

Allgemeine Problemdefinition & evidenzbasierte Strategieentwicklung:

- Positionspapier Weiterbildung

Arbeitsplan

- **2012:** Festlegung einer 3-Jahres-Strategie des Ausschusses
- **2013:** (1) Publikation eines Fokuspapiers zum Thema kompetenzbasierte Weiterbildung in Deutschland; (2) Erstellung eines Konzeptes für einen Workshop zum Thema „Umsetzung

von kompetenzbasierten Curricula in Fachgesellschaften und Kliniken“; (3) Etablieren des Austauschs mit Ärztekammern, (4) Erstellung eines Positionspapiers zur Situation der ärztlichen Weiterbildung

- **2014:** (1) Durchführung o.g. Workshops; (2) Sichtung & Begleitung von Pilotprojekten

Zielgruppen

Mitglieder des Ausschusses:

- Motivierte und engagierte Vertreterinnen und Vertreter aus ambulanter Weiterbildung, Weiterbildungskliniken, medizinischen Fachgesellschaften, medizinischen Berufsverbände und Ärztekammern.
- Vertreter aller Karriere- (Chef-, Ober- und Assistenzärztinnen und –ärzte sowie Studierende) und Versorgungsstufen (Grund- und Regelversorgung, Regionalkrankenhäuser, Maximalversorgung sowie ambulante ärztliche Versorgung)

Der erstellten Produkte:

- Medizinische Fachgesellschaften und deren Akademien, medizinische Berufsverbände, Ärztekammern, medizinische Fakultäten, Vertreterinnen und Vertreter der Krankenhausbetreiber sowie die Mitarbeitervertretung der Krankenhäuser und Verantwortliche für die Weiterbildung im ambulanten Bereich.

Geschäftsordnung

- **Mitgliedschaft**

Es wird eine aktuelle Mitgliederliste durch den Vorsitzender geführt.

Die Mitgliedschaft kann durch ein formloses Schreiben (e-mail) mit kurzer Darstellung der Motivation beim Vorsitzenden initiiert werden.

Ein regelmäßiges und verbindliches Engagement der Mitglieder an den Aktivitäten des Ausschusses wird erwartet. Wiederholtes (> zweimal in Folge) unentschuldigtes Fehlen an den Treffen des Ausschusses führt zur Streichung vom Verteiler (Mitgliederliste).

- **Aktivitäten**

Der Ausschuss trifft sich in der Regel zweimal im Jahr:

- (1) im Rahmen der GMA Jahrestagung (Herbst) - offenes Treffen,
- (2) zur 1,5-tägigen Klausur (Frühling) – geschlossenes Treffen.

Die Einladung und Erstellung der Agenda erfolgt durch den Vorsitzenden auf Anregung des Ausschusses und wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Zu gegebenen Anlass können außerordentliche Treffen geplant und durchgeführt werden. Zwischen den Treffen wird über die Moodle-Plattform der GMA ein entsprechender gemeinsamer geschlossener Arbeitsbereich bereitgestellt.

Wenn notwendig, können vorübergehend Unterarbeitsgruppen zur Bearbeitung spezifischer Projektziele innerhalb des Ausschusses gebildet werden.

Zu jedem Treffen wird ein entsprechendes Protokoll erstellt und an alle Mitglieder versendet. Der Vorsitzende hält alle Mitglieder über entsprechende regelmäßige Rundmails auf dem aktuellen Stand der laufenden Aktivitäten.

GMA-AUSSCHUSS WEITERENTWICKLUNG DES MEDIZINSTUDIUMS UND DER AUSBILDUNGSORDNUNGEN

Aktuelle Projekte:

Die Gründungssitzung fand am 01.03.2012 im Rahmen des Symposiums „Evaluation medizinischer Studiengänge“ an der Ruhr-Universität Bochum statt.

- ▶ **Symposium „Evaluation medizinischer Studiengänge“, Ruhr-Universität Bochum, 01.-02.03.2012** mit
 - Impulsvorträgen und Diskussion zu Ausbildungszielen und Ausbildungswegen
R. Godry (MGEPA NRW): Erwartungen des Ministeriums an die medizinische Ausbildung
C. Schirlo (Zürich): Ausbildungsziele des Medizinstudiums in der Schweiz
B. Schulte (ÄKWL): Ausbildungsziele des Medizinstudiums aus Sicht der Ärztekammern
W.-A. Dryden (KVWL): Ausbildungsziele des Medizinstudiums aus Sicht der Kassenärztlichen Vereinigung
G. Federkeil (CHE Gütersloh): Indikatoren zur Bewertung medizinischer Studiengänge – Erfahrungen aus dem CHE-Hochschulranking
S. Harendza (Hamburg): Kompetenzen als Erfolgskriterien?
M.R. Fischer (München): Ausbildungsziele medizinischer Studiengänge: Einheitlichkeit oder Profilbildung?
 - Impulsvorträge und Diskussion zu Parametern und Evaluationsverfahren
J. Forster (Freiburg): Parameter zur vergleichenden Studiengangsevaluation in der Medizin
J. Rotgans (Aachen): MedEd NRW als zuverlässiges Instrument zur Evaluation von Medizinstudiengängen – Evaluationsparameter und –verfahren
J. Arias, M. Simon (Aachen): Der Progress-Test Medizin als Evaluationsinstrument
 - Workshop: Parameter zur Evaluation medizinischer Studiengänge
- ▶ **Ausschusssitzung im Rahmen der GMA-Jahrestagung in Aachen, 27.09.2012**
 - Brainstorm zu Zielen und aktuellen Projekten des Ausschusses:
Arbeitspaket 1: Erfolgskriterien für Studienerfolg, Erhebung, Konsequenzen
 - Arbeitspaket 2: Inkonsistenzen in der AO, Umsetzung und Erfolg der „neuen“ Ansätze
- ▶ **Symposium „Evidenzbasierte Weiterentwicklung des Medizinstudiums“, Ruhr-Universität Bochum, 27.-28.02.2013** mit
 - Impulsvorträgen und Diskussion zu Maßstäben für ein „gutes“ Medizinstudium
M. Fischer (München): Evidenzbasierte Qualitätskriterien und Outcome-Parameter zur Beurteilung von Studiengängen in der Medizin
P. Dieter (Dresden): International Medical Education – Evaluation und Qualitätssicherung
H. Peters (Berlin): Berge versetzen: Die Charité auf dem Weg von Regel- und Reform- zum Modellstudiengang
V. Fischer (Hannover): Evidenz aus Hannibal
C. Schirlo (Zürich): Erfahrungen mit der neuen Eidgenössischen Prüfung und der Studiengangsakkreditierung
 - Impulsvorträge und Diskussion zur Zwischenevaluation der Modellstudiengänge NRW: Kriterien – Ergebnisse - Konsequenzen
S. Gründer, S. Sudmann, J. Arias, J. Herold, H. Hölmann (Aachen): Evaluationskriterien für den Aachener Modellstudiengang Medizin – Stand und Ausblick
P. Neugebauer, C. Stosch (Köln): Reform und Mehrwehrt des Kölner Modellstudiengangs
B. Huenges, U. Köster (Bochum): Evaluation des Modellstudiengangs Medizin an der Ruhr-Universität Bochum – ein Methodenvergleich aus allgemein (-) medizinischer Sicht

Ankündigungen und Aktuelles:

- ▶ Nächste Ausschusssitzung im Rahmen der GMA-Jahrestagung 2013 in Graz

DIE REGIONALGRUPPEN

Momentan sind 6 Regionalgruppen in der GMA aktiv.

GMA-REGIONALGRUPPE ERLANGEN



Vorsitzende der Regionalgruppe:

Dr. med. Anita Schmidt, MME

Universitätsklinikum Erlangen

Skills lab PERLE

Universitätsstraße 42-44

91052 Erlangen

Tel.: +49 (0)9131/85-39018

Fax: +49 (0)9131/85-36840

anita.schmidt@uk-erlangen.de

Ziele der Regionalgruppe:

Die regionale AG der GMA in Erlangen ist ein Treffpunkt für alle an der medizinischen Aus- und Weiterbildung interessierten Mitarbeiter der Region Erlangen/Nürnberg. Unsere Ziele sind Austausch, Kooperation, Vernetzung und kollegiale Beratung in den Bereichen medizinische Ausbildung, Weiterbildung und Ausbildungsforschung. Die Zusammenführung verschiedener Kompetenzen erleichtert die Problemlösungen in Lehrprojekten, die Zusammenarbeit in Projekten der Lehrforschung wird gefördert.

Ankündigungen und Aktuelles:

Wir treffen uns seit Mai 2008 alle acht bis zwölf Wochen jeweils an einem Mittwochabend in einem Café in der Nähe der Universität. Wir stellen einander Lehrprojekte vor, berichten von Kongressen und Workshops, knüpfen Kontakte zur Zusammenarbeit in Projekten und diskutieren über die Aus- und Weiterbildungssituation an unserem Standort und im deutschsprachigen Raum.

Zurzeit arbeiten wir an der Einrichtung einer internetbasierten Plattform für Lehrende an unserer Universität. Sie soll Lehrenden helfen sich untereinander auszutauschen, um Lehrveranstaltungen und Lehr- und Prüfungsmethoden besser vernetzen zu können. Außerdem wollen wir auf dieser Plattform über Fortbildungsangebote zum Thema Lehre informieren.

GMA-REGIONALGRUPPE EURO MAAS-RHEIN

Vorsitzender der Regionalgruppe:

Dr. med. Sasa **Sopka**
Aachener Interdisziplinäres Trainingszentrum
für medizinische Ausbildung - AIXTRA
Skillslab der Medizinischen Fakultät
Kliniken für Anästhesiologie und OIM
Universitätsklinikum der RWTH Aachen
Tel. +49 (0)241/80-36308
Skr.+49 (0)241/80-89974 (AIXTRA)
Fax: +49 (0)241/80-82304
ssopka@ukaachen.de

Ziele der Regionalgruppe:

- Euregionale Mitgliederakquise inkl. NL und Belgien
- Multizentrische Vernetzung in der Ausbildungsforschung
- Gemeinsame Auswertung von Best Evidence Based Medical Education Fragestellungen
- Gemeinsame Drittmittelanträge
- Gemeinsame Fortbildungsveranstaltungen zur Ausbildungsforschung

Die nächsten Treffen finden wie folgt statt:

1. Quartal 2012 in Aachen
2. Quartal 2012 in Bonn
3. Quartal 2012 in Köln
4. Quartal 2012 in Düsseldorf

Die genauen Termine hierzu werden zeitnah angekündigt werden.

Die Treffen gliedern sich zeitlich nach:

1. Fortbildung zu einer Methode der Lehr- und Lernforschung
2. Journal Club
3. Kollegiale Projektberatung und projektbezogene Vernetzung

GMA-REGIONALGRUPPE HEIDELBERG

Im Oktober 2011 fand die erste Sitzung der neu zu gründenden GMA-Regionalgruppe Heidelberg statt. Auf dieser Sitzung wurde als Leiter einstimmig gewählt:

PD Dr. Jobst-Hendrik Schultz (Universität Heidelberg).

Seine Stellvertreter sind:

- PD Dr. Jana Jünger (Universität Heidelberg)
- Dr. Christoph Niekendei (Universität Heidelberg)

Der Vorstand der GMA hat dieser Gründung am 05.10.2011 zugestimmt.

GMA-REGIONALGRUPPE MÜNCHEN

Vorsitzende der Regionalgruppe:

Dr. med. Lisa Kühne-Eversmann
Klinikum der LMU München
Medizinische Klinik und Poliklinik IV
Ziemssenstraße 1
80336 München
Tel.: +49 (0)89/5160-2111
Fax: +49 (0)89/5160-7202
lisa.eversmann@med.uni-muenchen.de

Ziele der Regionalgruppe:

Regelmäßige Treffen an beiden Standorten (TUM, LMU) zur gemeinsamen Fortbildung und Austausch im Bereich Medizindidaktik und Bildungsforschung und Vernetzung von Forschungsprojekten im Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Aktuelle Projekte:

Vorstellung und Diskussion ausgewählter AMEE- und BEME-Guides im Rahmen der Regionalgruppentreffen.

Ankündigungen:

2013 finden wieder Treffen der GMA-Regionalgruppen München statt.

Diese werden wegen Terminüberschneidungen an TU und LMU jetzt mittwochs stattfinden und wieder im Wechsel an der TU und LMU.

- **Mittwoch, 6.2.2013, 17.30-19.00 Uhr, LMU**
- **Mittwoch, 15.5.2013, 17.30-19.00 Uhr, TU**
- **Mittwoch, 24.7.2013, 17.30-19.00 Uhr, LMU**
- **Mittwoch, 9.10.2013, 17.30-19.00 Uhr, TU**

Orte:

- LMU: Medizinische Klinik, Ziemssenstr. 1, Lehrstuhl für Didaktik und Ausbildungsforschung in der Medizin, 2. Stock, Raum D2.35c (neben der Sonographie)
- TU: Klinikum rechts der Isar TUM, MedizinDidaktisches Centrum für Ausbildungsforschung und Lehre- TUM MeDiCAL, LUTZ, Nigerstr.3

GMA-REGIONALGRUPPE RUHR

Am **12.01.2010** fand die Gründungssitzung der GMA-Regionalgruppe Ruhr um 18.00 Uhr an der Universität Witten/Herdecke statt. Als Vorsitzender wurde Prof. Thorsten Schäfer, Ruhr-Universität Bochum, email: thorsten.schaefer@rub.de gewählt.

9 Rundschreiben der GMA-Regionalgruppe Ruhr vom 22.05.2012

Themen:

1. Einladung zur nächsten gemeinsamen Veranstaltung: Workshop "OpenEducational Ressources"
2. Einladung zum Stammtisch im "Summa cum Laude", Bochum

Liebe GMA-Mitglieder und -Interessierte an der Ruhr!

1. Wir laden Sie herzlich zu unserer nächsten Veranstaltung der GMA-Regionalgruppe Ruhr ein:

Herr Peter Marks (Bochum) bietet einen Workshop zum Thema: "**Open Educational Ressources**"
am **Dienstag, 05.06.2012, 17:30 - 19:00 Uhr**

an der Ruhr-Universität Bochum, 44801 Bochum, Universitätsstraße 150, Gebäude MAFO01/Nord (im Gebäude MA ausgeschildert) an

2. Im Anschluss an den Workshop am 05.06.2012

Stammtisch im Restaurant **Summa cum Laude**, UniCenter Bochum, Querenburger Höhe 283, 44801 Bochum (gegenüber des Campus der RUB) am **Dienstag, 05.06.2012 ab 19.15 Uhr** (leicht zu Fuß ab Uni erreichbar).

Mit besten Grüßen

Ihre AG-Sprecher
Marzellus Hofmann und Thorsten Schäfer

GMA-REGIONALGRUPPE TÜBINGEN

An der ersten GMA-Vorstandssitzung am 28.01.2011 wurde der Antrag gestellt die GMA-Regionalgruppe Tübingen zu gründen. Diesem Antrag hat der GMA-Vorstand einstimmig zugestimmt.

Als Vorsitzende und Ansprechpartnerin der GMA-Regionalgruppe Tübingen wurde Frau Dr. Friederike Holderried, eMail: friederike.holderried@med.uni-tuebingen.de gewählt.

DIE JAHRESTAGUNGEN DER GMA

Rückblick auf die **GMA-Jahrestagung in Aachen** am 26.-29.09.2013, ein Bericht von Melanie Simon, Sasa Sopka und Stefan Beckers erschienen unter

Simon M, Sopka S, Beckers S. Jahrestagung 2012 in Aachen – Tagungsbericht. GMS Z Med Ausbild. 2012;29(5):Doc63. DOI: [10.3205/zma000833](https://doi.org/10.3205/zma000833), URN: [urn:nbn:de:0183-zma0008334](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0183-zma0008334)

EINLEITUNG

Grenzen überschreiten- Medizinische Ausbildung International, Interprofessionell und Interdisziplinär, unter diesem Motto präsentierten, diskutierten und bearbeiteten die Teilnehmer an der diesjährigen Tagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung vom 26. -29. September im Universitätsklinikum in Aachen aktuelle Themen aus den Bereichen der Medizinischen Ausbildung. In den Räumlichkeiten des Universitätskrankenhauses der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen fanden an vier Tagen 120 Vorträge, 90 Posterpräsentationen und 12 Workshops statt, welche von insgesamt rund 700 Teilnehmern gehört bzw. vorgestellt wurden. Auch wenn die Räumlichkeiten des denkmalgeschützten UK Aachens beim ersten Betreten zum Teil für Orientierungslosigkeit sorgte, konnte die Tagung von dem gelebtem Prinzip „Alles unter einem Dach- Forschung, Lehre und Krankenversorgung“ durch die Nähe aller Räumlichkeiten zueinander profitieren und somit mit einem breiten thematischen Spektrum beeindrucken.

PROGRAMM

Möglich wurde dies vor Allem durch das Engagement der präsentierenden Teilnehmer sowie eines wissenschaftlichen Komitees über 50 Köpfen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, welches sowohl alle eingereichten Abstracts einem umfangreichen Reviewprozess unterzog als auch während der Tagung den Vortrags- und Postersessions vorsah und Diskussionen moderierte. Stark eingebunden waren hierbei Lehrende der deutschsprachigen Fakultäten und Teilnehmer und Absolventen des Studiengangs zum Master of Medical Education.

Zwar war die Kongresssprache insgesamt Deutsch, im gewünschten internationalen Kontext nutzen jedoch auch einige Teilnehmer die Möglichkeit, ihre Beiträge in Englischer Sprache einzureichen und zu präsentieren. Dies ermöglichte es dem Programmkomitee jeweils eine Vortragssession und eine Postersession in den Ablauf aufzunehmen, in welchen dann auf Englisch vorgetragen, moderiert und diskutiert wurde. Dies erleichterte den Gästen aus Schweden, USA und Großbritannien die aktive Kongressteilnahme. Durch die räumliche Nähe waren außerdem einige Vertreter aus den Niederlanden und Belgien im Programm vertreten.

Besonders aktiv beteiligten sich auf der Jahrestagung auch Vertreter der Studentischen Organisationen, wie den verschiedenen Fachschaften der Standorte und die Bundesvertretung Medizinstudierender Deutschlands (BVMD). Durch das Engagement lokaler studentischer Beteiligter und Mathis Gittinger, studentischer Beisitzer im Vorstand der GMA 2011/2012, entstand eine gesonderte studentische Session, die unter dem Fokus Interaktion von Lehrenden und Studierenden bei der Umsetzung von Lehrforschungsprozessen stand. In der zweistündigen Session am Samstagvormittag stellten sich vier unterschiedliche Projekte vor und gingen insbesondere auf die aktuellen Herausforderungen und Ziele ein. Mit dabei waren das Lernzentrum der Charité vertreten durch Anne Jarczewski, Berlin, Bahman Afzali, Essen, mit seinem preisgekrönten Projekt zur Implementierung von Team based Learning und Boris Dickmann, Wien, der das Projekt Sono4you präsentierte. Als lokales Projekt stellten Josephine Buchwald und Janna Kerth aus Aachen die Aachener Anamnesegruppen vor. Besonders spannend war hier für Studierende und Lehrende, die Ideen kennenzulernen, die letztlich zu einem Projektstart geführt und die Entwicklungen, die diese dann genommen haben.

Nachdem im Vorfeld des eigentlichen Tagungsbeginns am Mittwoch, den 26.09.2012 bereits der wissenschaftliche Beirat der Gesellschaft, das Herausbergremium des

Zeitschrift für Medizinische Ausbildung (ZMA) und der GMA-Vorstand getagt hatten, trafen sich am Donnerstagvormittag die unterschiedlichen Ausschüsse des Gesellschaft für Medizinische Ausbildung. Parallel besuchten viele Teilnehmer bereits die Preconference Workshops, die von den Workshopleitern zu hochrelevanten Themen und mit viel Aufwand organisiert und konzipiert worden waren. Gremiensitzungen und Workshops fanden zu einem großen Teil am zweiten Standort der Tagung, dem Interdisziplinären Trainingszentrum, Skillslab AIXTRA, der Medizinischen Fakultät der RWTH Aachen statt. Dieses hatte für die Besucher seine Räumlichkeiten geöffnet, so dass Trainingsräume und –modelle besichtigt werden konnten.

In der Eröffnungsveranstaltung am Donnerstagmittag begrüßten dann der Dekan der Medizinischen Fakultät, Professor Dr. rer. nat. Stefan Uhlig, sowie die Tagungspräsidenten, Professor Dr. rer.nat Wolfgang Dott und Professor Dr. med. dent. Dr. phil Dominik Groß, die Teilnehmer und hießen sie am Standort des Aachener Modellstudiengangs und im Universitätsklinikum willkommen. Für die RWTH sprach hier der Prorektor für Forschung der RWTH Aachen, Professor Dr. med. Rolf Rossaint, und betonte das Streben der RWTH nach Exzellenz in der Lehre analog zum Exzellenzgedanken in der Forschung. Professor Dr. med. Martin Fischer, Vorsitzender der GMA, eröffnete anschließend mit seinem Grußwort das wissenschaftliche Programm der Tagung und wünschte sich für alle Teilnehmer, interessante Beiträge und fruchtbare Diskussionen.

Wichtige Impulse konnten die Teilnehmer aus den Vorträgen der Internationalen Keynotespeaker gewinnen. Frau Professor Elizabeth Armstrong, Direktorin des Harvard Macy Institutes in Boston,

USA, stellte in der Auftaktveranstaltung am Donnerstag eine Internationale Perspektive in den Raum, die es den Zuhörern ermöglichte einen Blick in die Zukunft des Lehren und Lernens im medizinischen Kontext zu werfen. Armstrong appellierte an alle Involvierten, heute die Bedürfnisse der Lernenden von morgen zu identifizieren, um schon jetzt neue Formate zu entwickeln und auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein. In seinem Vortrag Work-place based assessment and interprofessional insights lenkte Professor Eric Holmboe Chief Medical Officer und Senior Vice President des American Board of Internal Medicine (ABIM), Philadelphia, USA, die Aufmerksamkeit der Teilnehmer dann auf die Möglichkeiten des situierten Prüfens und auf die Besonderheiten der interprofessionellen Verknüpfung eben in diesen Prüfungssituationen für Mediziner und Lernende anderer Gesundheitsberufe. Dies unterstrich auch Frau Professor Elizabeth Howkins, Chairwoman des Centre of Advancement of Interprofessional Education, Fareham, Großbritannien, in Ihrem Beitrag. Sie legte dem deutschen Publikum besonders die Notwendigkeit einer Stärkung der Interprofessionellen Zusammenarbeit in Ausbildungsfragen ans Herz und begründete dies mit einer erhöhten Patientensicherheit durch die Zusammenarbeit in interprofessionellen Teams. Frau PD Dr. med. Jana Jünger, Leiterin des Kompetenzzentrums Prüfungen, Heidelberg, Deutschland, rundete dann in der Abschlussveranstaltung am Samstag die Reihe der eingeladenen Keynotespeaker mit Ihrem Vortrag zum Kompetenzbasierten Prüfen.

Das Aachener Programm enthielt zwei Neuerungen in der Geschichte der GMA-Tagungen. Zum einen hatten die Reviewer im Begutachtungsprozess die Möglichkeit, Beiträge, welche sich ihrer Meinung nach noch in der Entwicklung befanden, in eine Work in Progress Session aufzunehmen. Hier bot sich den Präsentierenden unter der Moderation methodisch erfahrener Wissenschaftler, ihre Projekte vorzustellen und weitere methodische Möglichkeiten und Entwicklungen zu diskutieren. Zum anderen bot sich den Gewinnern der Preise für Junge Lehrende und Lehrende Studierende aus den Jahren 2011 und 2012 am Freitag in der neuen Young Educators Session ein Forum, ihre preisgekrönten Projekte ausführlich vorzustellen und somit auch andere junge Engagierte zu innovativen Projekten zu motivieren. Die Session fand unter der Leitung des Vorsitzenden des GMA-

Ausschuss Junge Lehrende, Dr. med. Sören Huwendiek (MME), Bern, und der Vertreterin des lokalen Organisationsteams, Dr. med. vet. Melanie Simon (MME), statt und stieß bei den Zuhörern auf besonderes Interesse. Die Preisträger waren Bahman Afzali, Essen (1. Preis Lehrende Studierende), Katja-Anne Dannenberg, Berlin, (2. Preis Lehrende Studierende), Thomas Derungs, Berlin, (2. Preis Lehrende Studierende), Henning Biermann, Aachen (Preis Junge Lehrende) und Andrea Praschinger, Wien, (Preis Junge Lehrende).

RAHMENPROGRAMM

Flankiert wurde das wissenschaftliche Programm der Tagung durch ein Rahmenprogramm, welches die Teilnehmer am Donnerstagabend zum Gesellschaftsabend in den Krönungssaal des Aachener

Rathauses einlud, wo Professor Dr. Kerner von der RWTH Aachen, einen interessanten Einblick in die Geschichte und in den kunsthistorischen Hintergrund des im Krönungssaal zu besichtigenden Rethelfresken bot. Erstmals stand darüber hinaus am Freitagabend die Posterparty in der Bar Museo auf dem Programm, bei der in der historischen Kutscheneinfahrt des Suermondt-Ludwig –Museums zunächst die besten Poster der Sessions prämiert wurden und anschließend bis in die Morgenstunden die Möglichkeit zur Vernetzung und zum Tanzen bestand. Die diesjährigen Preisträger waren Christoffer Krug aus Giessen mit seinem Beitrag „Kann man Empathie unterrichten? Ergebnisse einer Lehrevaluation über Kreatives Schreiben im Medizinstudium“ (1. Preis), Andrea Pirkl aus Aachen mit dem Projekt „Gesprächssimulation für Auszubildende der Ergotherapie“ (2. Preis) und Sylvère Störmann aus München, der zu der Frage „Defizite bei der körperlichen Untersuchung: Welche Elemente bereiten Schwierigkeiten?“ präsentierte (3. Preis).

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Auf der Mitgliederversammlung der Gesellschaft fanden dann Nachwahlen zu den Vorstandswahlen des Jahres 2011 statt. Als stellvertretende Vorsitzende wählten die Mitglieder Frau Professor Dr. med. Sigrid Harendza aus Hamburg. Beisitzerin aus der Studierendenschaft wurde Frau Anke Meier aus Hamburg. Der langjährige Beisitzer aus der Tiermedizin Dr. med. vet. Jan Ehlers, Hannover, stellte nach langjährigem Engagement sein Amt zur Wahl. Hier wurde als neue Beisitzerin Frau Dr. med. vet. Melanie Simon aus Gießen gewählt.

DANK und AUSBLICK

Besondere Unterstützung fand die Jahrestagung durch zahlreiche Aussteller und Sponsoren aus den Medizindidaktischen Hersteller und Dienstleister Branchen, welche sowohl zu der besonders vielfältigen Industrieausstellung als auch zum Programmheft beitrugen. Der Schwerpunkt zum Thema Interprofessionelle Ausbildung interessierte besonders die Robert Bosch Stiftung, welche aus diesem Grund maßgeblich die Teilnahme der Internationalen Keynote Speaker ermöglicht hat. Auch die Mercatorstiftung und die Medizinische Fakultät der RWTH Aachen trugen mit Ihrem Beitrag zu den Kosten für die Tagungsorganisation jeweils großzügig zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Wir danken allen, die mit ihrem großen Engagement zum Erfolg der Tagung beigetragen haben. Insbesondere zu erwähnen sind hierbei das wissenschaftliche Komitee, welches sich der enormen Herausforderung gestellt hat, die eingereichten Beiträge zu begutachten, die aktiven und hochmotivierten Helfer, die vor, während und nach der Tagung für einen reibungslosen Ablauf gesorgt haben, alle studentische Beteiligten, die sich für die studentische Session eingesetzt und diese vorbereitet haben, die Mitarbeiter des Studiendekanates des Aachener Modellstudiengangs Medizin, das Skillslabs AIXTRA sowie das lokale Organisationsteam, welches über die vergangenen beiden Jahre die Vorbereitungen der Veranstaltung überwacht hat.

Überaus dankbar sind wir auch Frau Beate Herrmannsdörfer von der GMA.-Geschäftsstelle in Erlangen, den GMA-Mitarbeiterinnen in Köln und der TEMA AG aus Aachen. Danke auch an das Organisationsteam der GMA2011 aus München für die Unterstützung im Vorfeld.

Zur Jahrestagung 2013 lädt uns vom 26. Bis 28. September 2013 die Medizinische Universität Graz ein. Wir freuen uns hier zum Thema „Tradition: Hemmschuh oder Chance“ erneut zusammen zu kommen und zu diskutieren. Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.gma2013.de>.

AUSBLICK AUF DIE GMA-JAHRESTAGUNG IN GRAZ VOM 26.-28.09.2013

Sehr geehrte Frau Kollegin,

sehr geehrter Herr Kollege,

wir freuen uns, dass in diesem Jahr die hochkarätige Tagung der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung erstmals in der Steiermark stattfindet.

Vom **26.-28. September 2013** wird sich an der Medizinischen Universität Graz alles rund um das Thema „Tradition: **Hemmschuh oder Chance**“ drehen.

Der Kongress bietet Ihnen die Möglichkeit, sich mit Kolleginnen und Kollegen über Erfahrungen, neueste Erkenntnisse und zukünftige Herausforderungen im Bereich der Medizin-Ausbildung auszutauschen.

Die Medizinische Universität Graz stellt dabei den idealen Tagungsort dar – so feiern wir im Jahr 2013 ein ganz besonderes Jubiläum: 150 Jahre Universitätsmedizin Graz.

Bereits seit 1963 werden am Standort Graz medizinische Forschung und die Ausbildung neuer Generationen von Ärztinnen und Ärzte sowie die Betreuung von Patientinnen und Patienten mit hohem Engagement und ausgezeichneten Erfolgen betrieben. Aufbauend auf diese lange Tradition wird auch auf Modernität gesetzt und neue Bedürfnisse sowie Herausforderungen in der Berufswelt werden berücksichtigt.

Wir freuen uns auf eine interessante und erfolgreiche Tagung in Graz!

Mit freundlichen Grüßen,

Ihre Tagungspräsidenten

Hans Peter Dimai und Gilbert Reibnegger

Infos unter <http://www.gma2013.de> oder <http://www.gma2013.at>

SONSTIGES

- ▶ GMA auf Facebook <https://www.facebook.com/pages/GMA-Gesellschaft-f%C3%BCr-Medizinische-Ausbildung/530777340284398?ref=hl>
- ▶ GMA auf Twitter: @GMAaktuell
- ▶ Neugestaltung der GMA-Homepage <http://www.gesellschaft-medizinische-ausbildung.org> und Umstellung auf ein neues Content-Management-System im Jahr 2013-03-28

GMS ZEITSCHRIFT FÜR MEDIZINISCHE AUSBILDUNG (ZMA)

- ▶ 1984 wurden die ersten Exemplare der eigenen Zeitschrift "Medizinische Ausbildung" in Eigendruck gefertigt.
- ▶ Ab 1998 wird die Zeitschrift "Medizinische Ausbildung" als Supplement der Zeitschrift "Das Gesundheitswesen" beim Thieme-Verlag gedruckt.
- ▶ Ab 2005 wird die Zeitschrift als open access Zeitschrift beim Portal German Medical Science GMS als GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung (ZMA) verlegt und erscheint vierteljährlich <http://www.egms.de/dynamic/de/journals/zma/index.htm>
- ▶ Ab 08.08.2011 erfolgt die Listung der Zeitschrift bei in Medline und bei pubmed central
- ▶ Ab 2012 Umstellung auf zweisprachige Publikation bei GMS
- ▶ 2012 Antragsstellung auf die Erteilung eines Impact-Faktors
- ▶ Ab 2013 können alle Ausgaben in deutsch oder englisch bei epubli als print-on-demand-Ausgabe bestellt werden, <http://www.epubli.com> und auch als Ebook.

NATIONAL KOMPETENZBASIERTER LERNZIELKATALOG MEDIZIN (NKLM)

Gemeinsam mit dem Medizinischen Fakultätentag (MFT) entwickelt die GMA einen **NATIONALEN KOMPETENZBASIERTEN LERNZIELKATALOG MEDIZIN**. Ziel ist ein am Berufsbild des Arztes orientierter Katalog, der konsentiertere Lernziele bereithält, auf die Lehrende zurückgreifen können. Ein entsprechender Katalog wird für Deutschland - im Unterschied zu anderen Ländern - erstmalig erstellt.

Anfang des Jahres 2011 wurde die Geschäftsstelle der GMA Projektgruppe NKLM an der Universität Witten/Herdecke gegründet und aufgebaut. Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle sind Dipl.-Psych. Karin Mohn für die Leitung und Dörte Kretzschmar für den administrativen Bereich. Die Geschäftsstelle wird bis Juni 2013 von der Robert-Bosch Stiftung im Rahmen des Förderschwerpunktes „Koordinierte Initiativen zur Weiterentwicklung der Ausbildung in Medizin und Gesundheitsberufen“ gefördert.

Die GMA Projektgruppe NKLM erarbeitet in 21 Arbeitsgruppen Entwürfe für die Inhalte und Lernziele der verschiedenen Kompetenzfelder und Teilbereiche der medizinischen Ausbildung. Der Entwicklungsprozess wird durch eine Lenkungsgruppe aus MFT, GMA und mandatierten Vertretern aus medizinischen Fachgesellschaften, Organisationen der ärztlichen Selbstverwaltung, zuständigen Ministerien, Wissenschaftsorganisationen und der Bundesvertretung der Medizinstudierenden in Deutschland gesteuert.

Im ersten Jahr stand zunächst der Aufbau von verbindlichen Arbeitsgrundlagen für die Arbeitspakete des NKLM sowie die Unterstützung der Arbeitspakete im Vordergrund.

Zu den Hauptaufgaben im Jahr 2012 gehörten die Abstimmung von Lernzielen zwischen den Arbeitspaketen, die Überarbeitung und Ergänzung der Arbeitshilfen für die NKLM-Arbeitsgruppen, die iterative Diskussion und Überarbeitung von Entwurfsteilen des NKLM mit einzelnen Arbeitsgruppen sowie im Rahmen von Sitzungen der Lenkungsgruppe, der Arbeitspaketleitungen sowie einer erweiterten Redaktionsgruppe. Im Rahmen eines zweitägigen Redaktionsgruppenworkshops im September wurden insbesondere inhaltliche Abstimmungen und Quervernetzungen zwischen den einzelnen Arbeitsgruppen diskutiert.

Außerdem fand eine fortlaufende Abstimmung mit dem seit dem Jahr 2011 parallel laufenden analogen Verfahren zur Entwicklung eines „Nationalen Kompetenzbasierten Lernzielkatalog Zahnmedizin“ (NKLZ) statt, welches gemeinsam von MFT und Vertretern der Zahnmedizin (Bundeszahnärztekammer, Vereinigung der Hochschullehrer für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde) durchgeführt wird. Es ist geplant, beide Kataloge nach ihrer Fertigstellung gemeinsam zu veröffentlichen.

Darüber hinaus fand im Rahmen der Projektförderung durch die Robert Bosch-Stiftung ein regelmäßiger Austausch mit dem Kooperationsverbund „Hochschulen für Gesundheit e.V.“ statt. Ziel der Kooperation war es, einen Austausch über interprofessionelle Zusammenarbeit von Ärztinnen, Ärzten und anderen akademischen Gesundheitsberufen zu initiieren. Die daran anknüpfende Frage nach Möglichkeiten von interprofessionellen Ausbildungsprojekten wurde als weitergehende,

eigenständige Initiative im GMA-Ausschuss „Interprofessionelle Ausbildung in den Gesundheitsberufen der Medizin, Pflege u. Therapie“ aufgegriffen.

Die Projekte zur Entwicklung von NKLM und NKLZ wurden im Laufe des Jahres 2012 in verschiedenen Gremien und im Rahmen von Fachtagungen vorgestellt und diskutiert (oMFT; Hochschulausschuss der KMK; GMA-Jahrestagung 2012, Delegiertenkonferenz der AWMF, HoGe-Beratungstagungen im Februar und Juni 2012, HoGe-Jahrestagung November 2012). Parallel zu den anderen Aktivitäten wurde außerdem von einer eigenen Arbeitsgruppe die Entwicklung einer Online-Datenbank weiter vorangetrieben.

Ausblick:

Im Frühjahr 2013 wurde im Rahmen einer gemeinsamen Informationsveranstaltung von AWMF, GMA und MFT, über den Aufbau, die Gliederung und die bisherige Auswahl der Inhalte von NKLM und NKLZ informiert und das geplante Verfahren zur Stellungnahme der AWMF-Fachgesellschaften und der Studiendekanate zu den Lernzielkatalogen dargestellt. Auf dem oMFT in Halle Ende Mai 2013 werden Gesamtentwürfe von NKLM und NKLZ vorgestellt und sollen anschließend als Online-Fragebogen zur systematischen Begutachtung und Stellungnahme für die Fachgesellschaften und Medizinischen Fakultäten bereitgestellt werden. Eine Anschluss-Finanzierung der Geschäftsstelle der GMA Projektgruppe NKLM in Witten durch den MFT ab Juni 2013 wurde beantragt. Bis zum Jahresende 2013 sollen die Kataloge anhand der Stellungnahmen der Fachgesellschaften und Fakultäten durch die NKLM-Geschäftsstelle in Abstimmung mit den Lenkungsgruppen NKLM und NKLZ überarbeitet werden.

Der Projektabschluss ist für Juni 2014 nach der Verabschiedung der Lernzielkataloge durch den oMFT vorgesehen.



GMA Gesellschaft für Medizinische Ausbildung

c/o Corscience GmbH & Co. KG

Loewenichstraße 3

91054 Erlangen